

Das „Familienbuch“ des kalvinischen Pfarrers Johann Knöttner 1607 – 1625

Von Gustav Fuchs

Es reizt, etwas über das Leben der persönlichen Vorfahren zu erfahren, und man kann verstehen, wenn es auch heute Menschen gibt, die sich mit Ahnenforschung beschäftigen, Ahnenbücher anlegen und Stammbäume aufstellen.

Der kalvinische Pfarrer Johannes Knöttner hat sich in den Kirchenbüchern von Gnadenberg-Hagenhausen selbst sein Familienbuch eingetragen, die Heiratsurkunde und die Geburtsurkunden seiner 10 Kinder sind eigenhändig eingeschrieben.

Wenn wir die genannten Personen aus der Zeit vor 350 Jahren noch in anderen Quellen aufspüren können, dann ist es möglich, uns ein genaueres Bild des Urkundenschreibers zu entwerfen, zeigt es auch nur einen kleinen Ausschnitt aus der engeren Heimat.

Anno 1607 den 20. Oktober hab ich Johann Knöttner von Eger damals der Stadt Schulen Rector zu Newenmarkt mit meiner andern Hausfrau Barbara, weiland deß Ehrenvesten und hochachtbaren Herrn Caspar Euvelstetters H. Verwalters zu Castell hinterlassener Tochter, zu Castell Hochzeit gehalten. Und haben sich bei solcher hochzeitlich Ehrenfeier neben anderen ansehnlich Herren und Freundten befunden der Ehrenvest und fürgeacht Herr Leonhardt Stadler Capell-Verwalter zu Newenmarkt, der Ehrenw. und Hochgelehrte Herr Jacob Pagany, damals Pfarrer zu Utzenhofen, als beide Heuraths Leuts; Agidy Steinhaußer, Richter zu Castel, Hans Rab, Bürgermeister, Sebastian Koberger, Herr Georg Böttendörffer, Pfarrer zu Günching etc.

Copulator war der Ehrw. und wohlgelehrte Johannes Ludovicy, damals Caplan zu Castel.

Anno 1608. Montags vor Michaelis vor Mittag zwischen 9 und 10 Uhr ward mir mein Erstes Kind und Tochter von obgedachter meiner Hausfrau geboren und nachfolgend Dienstag Herrn Johann Hofmann, Caplan zu Newenmerkt ist getauft und Barbara Magdalena getauft worden. Gevatter war Herr Erhardt Schneider Bürger zu Newenmarkt samt seiner Hausfrau Barbara.

Anno 1610. Den 26. Januar ward mir Johann Knöttner, damals Pfarrer zu Pfaffenhofen, mein ander Kind und erster Sohn Johannes Caspar geboren. Ist hernach den 28. Januar von Herrn Jacobo Pagano Pfarrer zu Utzenhofen getauft worden.

Gevatter war der ehrenfest und wohlgeacht Herr Hanß Schneider, Bürgermeister zu Lautterhofen, neben seiner Hausfrau Barbara.

Anno 1611 den 16. Septmber ist mein drittes Kind und ander Sohn Georg Friedrich zu Pfaffenhofen geboren und am 18. Sept. von obgedachten Herrn Pagano getauft worden.

Gevatter war Georg Hemmerlein, Bürger, Beck und Rathsverwandter zu Castel, damals ein Bräutigam mit Margreth Sebastian, Wirths zu Sindelbach Tochter.

Anno 1613 Dienstags den 14. Januar ist mir mein viertes Kind und dritter Sohn Johann-Jakob geboren. Gevatter der Ehrenvest und Hochgelahrt Herr Johannjakob Heber, damals Churf.-Pfaltz Kirchraths Secretary zu Amberg, neben seiner tugendsamen Hausfrau Christina einer geborenen Lingelsheimin.

Anno 1615 Samstags den 4. November hat Gott diesen meinen lieben Sohn Hans Jakob durch die Kindsblattern abgefordert und zu sich genommen, ligt allhier in der Kirch unter dem Predigtstuhl am Eck begraben.

Meine andern Kinder, so mir allhier zu Hagenhausen geboren worden, sein in diesem Buch Annis 1615, 1617, 1619 zu finden.

1615, den 4. Februar. Samstag den 4. Februar, grad umb Mitternacht, ward mir Johann Knöttner von Eger derzeit Pfarrer allhier zu Hagenhausen, meine andere Tochter und fünftes Kind von meiner anderen Hausfrauen Barbara, weiland des Ehrwürdig, Ehrenvesten und fürnehmen Herrn Caspar Euvelstetters, Verwalters zu Castel Tochter, geboren. Welche hernach Dienstags den 7. Febr. von Herrn M. Francisco Ritter Pfarrer zu Stöckelsberg getauft und Sabina genannt worden.

Gevatter war Hanns Creutzer, Müllner allhier, neben seiner Hausfrau Sabina.

Mittwochs den 23. Aprilis 1617. Die Georgy ward mir Johann Knöttner der Zeit Pfarrer zu Hagenhausen von meiner anderen Hausfrau Barbara, weiland Caspar Euvelstetters Herrn Verwalters zu Castell Tochter, mein sechstes Kind und vierter Sohn umb 12 Uhr mittags geboren, hernach Freitags den 25. Aprilis von Herrn M. Francisco Rittern Pfarrern zu Stöckelsberg getauft und Johann-Michael genannt worden. Zeug war der Edel und Vest Johann-Michael Loefenig, damals churf.-Pfalz Richter zu Gnadenberg, neben seiner Tugentlichen Hausfrau Katharina.

Sonntags den 30. May 1619 ein wenig nach 6 Uhr vor Mittag ward mir Johann Knöttner der Zeit Pfarrer zu Hagenhausen mein siebentes Kind und fünfter Sohn von meiner Hausfrauen Barbara geboren mit Namen Hanß-Adam.

Gevatter war der Ehrenvest und wohlgeacht Hanß-Adam Schneider Bürger zu Altorff neben seiner Hausfrau Kunigund.

Ward getauft den 1. Juny von dem Ehren und wohlgelehrten Herrn Leonhardo Sutorio der Zeit Pfarrer zu Rohnstadt.

Nach verrichter Tauff haben sich im Pfarrhof befunden Herr Gevatter Hannß Schneider, Bürgermeister zu Lautterhofen, Herr Gering, Stadtschreiber zu Altorff, Herr Martin Brunner, des Raths Bürger und Gastgeb daselbst, Herr Johann Cuner, Inspektor zu Sindelbach, Herr Stephan Übelacker, Schreiber damals zu Haimburg, Hannß Creutzer, Müllner alhier, Ott Scheibel, Papyrer.

Donnerstags den 31. Mai 1621 grad umb Mitternacht ward mir Johann Knöttner der Zeit Pfarrer zu Hagenhausen mein achttes Kind und dritte Tochter Anna Elisabeth geboren.

Gevatter war Ott Scheibel, Papyrer allhier, samt seiner Hausfrau Anna. Ist samstags hernach den 2. Juni von Herrn Johann Reinhardt Pfarrer von Berg getauft worden.

Montags den 31. Marti 1623. Ist mein neuntes Kind und vierte Tochter Katharina morgens früh umb 6 Uhr geboren und Dienstags hernach den 1. April von Herrn Engelhardt Gaßner, Pfarrer zu Berg, getauft worden.

Zeug und Gvatterin Jungfrau Katharina Sedlmaierin. Herr Richters zu Gnadenberg Johann Michael Loeferini Stieftochter neben dero Frau Mutter Katharina.

1625 Mittwochs den 20. July um 10 Uhr in der Nacht ward mir mein Zehndes Kind und sechster Sohn Otto geboren.

Zeug war Otto Scheibel Papyrer allhier neben seiner Hausfrau Anna.

Mittwochs den 23. November umb 9 Uhr vormittags hat der liebe Gott diß mein Söhnlein auß diesem jammerthal und elendem Leben wiederumb abgefordert und zu sich genommen. Deme der getreue Gott eine fröliche Auferstehung verleihen wolle Amen.

Zu den in den Kirchenbucheinträgen genannten Personen möchten einige Ergänzungen gegeben werden:

1. *Knöttner Johann*: Er war, wie er selbst angibt, in Eger geboren, war zweimal verheiratet, wobei er aber über seine 1. Frau keine Angaben macht. Seine „andere Hausfrau“ Barbara, war die Tochter des Kastler Klosterverwalters Kaspar Euvelstetter, der zur Zeit der Hochzeit schon verstorben war. Knöttner besuchte 1598 die Universität Altdorf b. Nürnberg, war laut eigener Angabe Rektor der Stadtschule Neumarkt bis

1610. Ab 1610 war er Pfarrer in Pfaffenhofen bis 1613, von da an bis 1625 Pfarrer in Hagenhausen. 1624 und 1625 finden sich im Gnadenberger Pfarrbuch noch Einträge von Knötners Hand, ab 1626 schreibt nach Wiedereinführung des katholischen Bekenntnisses Pfarrer Albert Hueber.

2. *Kaspar Euvelstetter*: Er war der Vater der 2. Frau Knötners Barbara. Von ihm berichtet Brunner in dem Buch „Das Merkwürdigste von der Herrschaft, dem Gotteshaue und Kloster Kastel“: Kaspar Euvelstetter, geboren am 6. Jänner 1519, wurde 1548 Conventual des Klosters Kastl und dann Prediger. 1556 trat er zur neuen Lehre über, wurde 1560, nach dem Tod des letzten Abtes Hanauer, Verwalter des Klosters. Er heiratete Anna Böhmin, die 1581 verstarb. Euvelstetter schloß eine 2. Ehe mit Barbara Schmidin von Amberg, aus dieser Ehe entsprossen 7 Kinder, darunter die 2. Ehefrau Barbara des Pfarrers Knöttner. 1599 ist Euvelstetter verstorben, womit die Angabe im Heiratseintrag übereinstimmt, „weiland des Caspar Euvelstetters hinterlassener Tochter“.

3. *Jakob Pagany, Pfarrer zu Utzenhofen*: Er ist aufgezählt als zu den beiden Heiratsleuten gehörig, also als Trauzeuge, neben dem Leonhard Stadler, Kapellenverwalter zu Neumarkt. Paganus, auch Pachanus, Jakob war geboren 1568 in Wanfried in Hessen. Er war eingeschrieben 1590 als Studierender der Universität Heidelberg. Von 1593—1606 war er Prediger im Kloster Kastl und versah von dort Ursensollen und Pfaffenhofen, hat also den Klosterverwalter Euvelstetter persönlich gekannt. Von 1606—1619 war er Pfarrer in Utzenhofen, von 1619—1625 Pfarrer von Lauterhofen, wo er 1625 entlassen wurde. Er muß vor 1627 verstorben sein, denn seine Witwe wartete in diesem Jahr auf den Verkauf ihres Gutes.

4. *Böttendörfer, Bettendorfer, Georg*: Er war bis 1611 Pfarrer in Günching, von 1612—1625 Pfarrer in Pollanten, wo er entlassen wurde.

5. *Ludowico Johannes, Kaplan*: Er war der Geistliche, der Knöttner Johann und Euvelstetter Barbara traute. Er war von 1605—1608 Diakon in Kastl bei Amberg, 1612 Pfarrer in Großalfalterbach, 1613—1617 in Ens Dorf Prediger und von 1617—1619 Pfarrer in Lauterhofen.

6. *Hofmann Johann*: Er tauft 1608 das 1. Kind Knötners. Er war 1561 in Neumarkt geboren und studierte auf der Universität Wittenberg, war 1597—1615 in Neumarkt Kaplan und Rektor, von 1617—1621 Diakon in Regensburg.

7. *Franz Ritter, Pfarrer in Stöckelsberg*: Er war ein Nürnberger Kind, besuchte die Universitäten Altdorf 1592, Wittenberg 1595 und Heidelberg 1598. 1602 war er Pfarrer in Albertshofen, 1615 in Stöckelsberg, 1617—1625 in Kirchenlaibach. Er war neben seiner Pfarrtätigkeit der Sternkunde zugetan und verfaßte das Buch: *Speculum Solis* (1613). Daher wurde ihm bei der Visitation 1615 bezeugt, daß er „die Bibel unter die Bank legt und allein studium astrologicum tractiert“.

8. *Dr. Michael v. Loefen*: Michael Loefen wurde 1546 in Trier geboren, wo sein Vater Amtmann im Trierer Gebiet war, und besuchte dort auch die Schule. Später studierte er in Düsseldorf, Genf, Straßburg und Basel, wo er 1572 die Doktorwürde erhielt. Dann kehrte er wieder nach Straßburg zurück und heiratete 1576 die Tochter des Arztes Lubertus Esthius, die Jungfrau Agnes. Kurfürst Friedrich III. berief kurz darauf Dr. Loefen unter die Assessoren des Hofrates in Heidelberg. Unter Kurfürst Friedrich IV. wurde er kurf. Geheimrat. Für sein Eintreten für den kalvinischen Glauben verließ im Friedrich IV. 1599 die Landsassenfreiheit und den Adel. 1604—1617 war er Verwalter des aufgehobenen Klosters Gnadenberg und war auch mit der Verwaltung des Klosters Kastl betret. 1614 wurde Dr. M. Loefen Lehensherr auf Oberrohrenstadt. Zu dieser Zeit war er schon Herr auf Heimhof und Ebermannsdorf. Auch das „Brüder- und Mönchshaus“ in Gnadenberg und ein Teil des Klostergartens waren schon in seinen Pri-

vatbesitz übergegangen. 1623 wird Loefen im Kirchenbuch noch Klosterrichter genannt. Zu dieser Zeit war er zum 2. Mal verheiratet, nachdem die 1. Frau 1614 verstorben war; ein Jahr darauf heiratete er Aemilia, die Witwe des Lucas Stöckelius, Tochter des Dr. Heinrich Smetius. Nach dem Lebenslauf des Kirchenrats Johannes Salmuth, Amberg, verstarb Loefen am 30. April 1620 im Alter von 74 Jahren. Der Kirchenbucheintrag vom 31. 3. 1623 weist auf die Stieftochter Katharina Sedlmeier und deren Mutter Katharina; es müßte sonach der Dr. Loefen nach ein 3. Mal geheiratet haben.

9. *Jungfrau Katharina Sedlmaierin*: Beim 9. Kind des Pfarrers Knöttner ist sie neben ihrer Mutter Patin, des Herrn Klosterrichters Johann Michael Loefen Stieftochter. Ihre Mutter, die 3. Frau des Dr. Loefen, könnte die Tochter des Pfarrers Johannes Sedlmaier sein, der von 1585—1611 in Freudenberg-Wutschdorf wirkte.

10. *Pfarrer Leonhard Sutorius*: taufte am 1. 6. 1619 das 5. Kind des Pfarrers Knöttner. Er war von 1616—1621 Pfarrer in Rohrenstadt und stammte aus Nürnberg. Zur gleichen Zeit finden wir einen Georg Sutorius, es dürfte ein Bruder des Leonhard sein, er war von 1593—1604 Pfarrer in Rohrenstadt.

11. *Pfarrer Johann Reinhardt*: Eigentlich hätte wieder der Rohrenstädter Pfarrer das 8. Kind des Pfarrers Knöttner taufen sollen, aber in Rohrenstadt war ein Pfarrerwechsel eingetreten; am 2. 6. 1621 war der neue Pfarrer Johann Zacharias noch nicht aufgezo-gen. Darum mußte der Berger Pfarrer Johann Reinhardt aushelfen. Dessen Vater Christian war ebenfalls Pfarrer in Deining. Sein Sohn Johann dürfte in Traunfeld geboren sein und war von 1604 ab Pfarrer in Berg, dann Pfarrer in Deining bis 1625, wo er dann entlassen wurde.

12. *Gaßner Engelhard*: folgte dem Pfarrer Johann Reinhardt 1622 in Berg, wo er bis 1625 blieb. Er war 1612—1618 Rektor in Ens Dorf, 1618 Pfarrer in Freystadt und zugleich Schulmeister, war 1620—1621 Pfarrer in Hausheim und ging dann nach Berg. Er starb 1638 als Archidiaconus in Dessau. In Berg taufte er das 9. Kind des Pfarrers Knöttner.

Quellenangaben: 1. Kirchenbücher Gnadenberg und Hagenhausen. — 2. Gemeindechronik Stöckelsberg. — 3. Ambergisches Pfarrerbuch von Weigel - Wopper - Ammon. — 4. Götz: Die religiöse Bewegung in der Oberpfalz. — 5. Götz: Die erste Einführung des Kalvinismus in der Oberpfalz. — 6. Die Oberpfalz, sämtl. Bände. — 7. Ried: Neumarkt i. d. Oberpfalz.

ERSTE FRÜHLINGSBLUMEN

*Nur ein paar Blütensterne:
Verheißung, märzenscheu,
bring' ich dir heut. Du lerne,
daß alles Hoffen neu.*

*Stell' sie in schlanke Vase
und atme ihren Duft,
und hör', wie aus dem Glase
der Sommer nach dir ruft.*

*Mit Licht und Luft und Wärme,
mit Sonnenungestüm . . .
Laß, wie zwei Vogelschwärme,
kühn unsere Träume ziehn.*

Willy Mitterhuber

(Aus „Beglänzte Spur“, Verlag Martin Berger, 8941 Buxheim)